

hat die drei Fassungen nacheinander übersichtlich gegliedert mit einem (für M O W umfangreicheren positiven und negativen) Varianten- und einem knappen Quellenapparat abgedruckt (S. 5–112, dazu eine Appendix aus M S. 113–116), in dem Donat, Priscian und Charisius dominieren. Nicht in allen Versionen werden Vorlagen expliziert, nur wenige poetische Zitate (aus Vergil, Iuvenecus und Sedulius) sind eingeflossen. Kernstück der Ausgabe ist ein detaillierter Stellenkommentar (S. 119–271), der alle drei Redaktionen und ihre Abweichungen zusammen behandelt sowie Quellen und Parallelen bis in das 9. Jh. heranzieht und ausführlich bespricht. Hier werden künftige Editoren reichlich mit wortkundlichem Material versorgt. Entsprechend umfangreich sind die Verzeichnisse der Wörter (S. 274–332) und der in den Erläuterungen zitierten Quellen (S. 333–356). Weniger erfreulich fällt eine kursorische Prüfung von Text und Apparat anhand der Digitalisate dreier Hss. (G, O und W) aus: der Editor hat gelegentlich manifeste Tippfehler nicht korrigiert, aber auch Lesarten nicht korrekt erhoben oder den Befund unpräzise dargestellt, was natürlich auch dem spröden Gegenstand, den zahlreichen Wortlisten und Paradigmata geschuldet ist: S. 36 Z. 37 *un* statt *ut* – S. 36 Z. 41 *nominatius* und *accusatius* (statt *-tius*, in G abgekürzt) – S. 38 Z. 89 *generi* statt *generis* (Suspension in G) – S. 38 Z. 90 und 92 bleibt *Seregium* (für *Sergium*) stehen, während *Prisc<i>anus* emendiert wird – S. 40 Z. 144 *Sisanna<e>* statt *Sisann<a>e* – S. 83 Z. 8 *accusatiuum* statt korrekt *-us* wie in W – S. 83 Z. 11 liest auch W wie M¹ O *productus est* (ediert wird jedoch *productus*), der *ablatus* ist schon notorisch – S. 84 Z. 25 *nominibus* fehlt nicht nur in M, sondern auch in W – S. 85 Z. 44 wurde in W *nomina novem* zu *novem nomina* korrigiert – S. 85 Z. 53 *huius cytharista* statt *huius cytharistae* (korrekt im Apparat) – S. 85 Z. 54 hat W *græca* – S. 86 Z. 59 bietet auch W *ecclesia* – S. 86 Z. 65 gibt M *cantilena*, nicht *catilena* – S. 87 Z. 93 *latinos*: M W haben freilich *latinum* – S. 90 Z. 139 lässt W von *et ex* nur *et* aus – S. 90 Z. 150 hat W *cabus*, nicht *chaus* – S. 91 Z. 158 hat W *melleus*, nicht *malleus* – S. 91 Z. 163 werden die Varianten *matheum* bzw. *matheus* in M W nicht notiert – S. 94 Z. 215 fehlt *huius* auch in W, wo man zudem *mathei*, nicht *mathaei* findet – S. 99 Z. 327 ist das nicht gebuchte *quem* von M W sicherlich die korrekte Lesart (nicht jedoch *quae*, vgl. auch S. 223 Anm. 323) – S. 103 Z. 400 *femininia* statt *feminina* – S. 107 wird im Apparat zu Z. 472 die Lesart *accusatiuum* für M W angegeben: in beiden Fällen liegen jedoch Suspensionen vor, die natürlich als *accusatiuus* aufgelöst werden können – S. 110 Z. 533 *iunxerut* – S. 111 Z. 552 *sepluchbris* – S. 111 Z. 556 ist die Athetese *pronomina[m]* überflüssig: M W geben das richtige *pronomina*. Auch in die umfangreiche Bibliographie (S. VII–XXVIII) hat sich manch kleiner Fehler eingeschlichen.

Peter Orth

Luca Carlo ROSSI, *Studi su Benvenuto da Imola* (Traditio et renovatio 9) Firenze 2016, SISMEL – Edizioni del Galluzzo, VII u. 337 S., Abb., ISBN 978-88-8450-696-2, EUR 48. – Der Band versammelt in chronologischer Reihenfolge fünf ältere, zwischen 1991 und 2014 erstmals publizierte Beiträge des Vf. zu Benvenuto von Imola (um 1330–1388). Grundlage der philologisch/philologiegeschichtlichen Arbeiten ist Benvenutos Tätigkeit als auctorista, als